Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 46

Illustration: Nach den Wahlen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

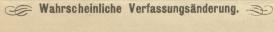


"Es ift der Schweiz gelungen, mit den auswärtigen Staaten eine Verlängerung der Handelsverträge zu erzielen, so daß in der Zwischenzett die Verathung von neuen vor sich gehen kann."



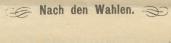
Auch eine Auffaffung.

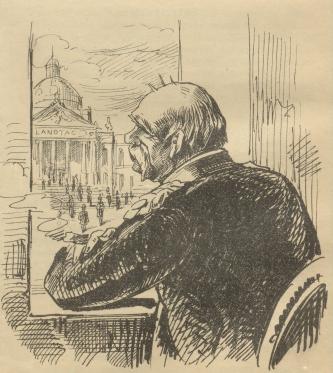
Pfarrer: "Ihr seid ein böser Trinker, Ruedi, und sehe ich mich veranlaßt, Euch in die Trinkerheilstätte zu schicken." **Ruedi:** "Aergüsi, so wyt bin i nanig; ich mag's na verlybe; börthi g'höred nu sonnig, wo de Wy nümme möged g'füehre."





Milan: »Theures Volk, da die Alte nix taugte, will ich Dir eine neue Verfassung geben. Wie gefällt Dir die?«





Bismarck: »Meine Lieblingsfarbe scheint nach und nach doch Anklang zu finden. Aber im Ganzen ist mir das Ding immer noch zu bunt.«